

[https://www.youtube.com/watch?v=mm\\_i7L1nUsM](https://www.youtube.com/watch?v=mm_i7L1nUsM)

**Bewahrung bis zum Ende – Teil 1** von Charles Haddon Spurgeon

### **Matthäus Kapitel 10, Vers 22b**

**„Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.“**

Dieser besondere Text war ursprünglich an die Apostel gerichtet, als sie ausgesandt wurden, um im Namen des HERRN Jesus Christus zu predigen und zu lehren. Vielleicht schwebten ihnen großartige Visionen vor, in der Art, dass sie deswegen von den Menschen hoch geschätzt und geehrt würden. Es war gewiss eine große Ehre, zu den 12 Ersten zu gehören, die den Söhnen Adams die Erlösung verkündigen sollten. War eine Hemmung nötig, um ihre hochtrabenden Hoffnungen zu dämpfen? Vielleicht, denn sonst hätten sie nicht bedacht, was ihr Dienst sie kosten würde.

Deshalb gab Jesus Christus ihnen eine umfassende Beschreibung von der Behandlung der Menschen, die sie zu erwarten hatten. ER sagte ihnen auch, dass sie am Anfang ihres Dienstes noch keine Belohnung erwarten könnten. Stattdessen sagte Er ihnen: **„Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.“**

Jeder, der für den HERRN arbeitet, täte gut daran, sich an diese Aussage von Jesus Christus zu erinnern. Wenn wir Hand an den Pflug legen, ist dies ein Beweis dafür, dass wir von Gott berufen sind. Es sind zwar viele berufen, aber leider blicken dabei etliche zurück und erweisen sich dadurch als unwürdig für das Reich Gottes.

Der Auftrag, den Jesus Christus den Gläubigen erteilt hat, geht auch mit einer ernstesten Ermahnung einher:

### **Offenbarung Kapitel 2, Vers 10**

**„Fürchte dich nicht vor den Leiden, die dir noch bevorstehen! Siehe, der Teufel hat vor, einige von euch ins Gefängnis zu werfen, damit ihr erprobt werdet, und ihr werdet eine zehntägige Drangsalszeit zu bestehen haben. Beweise dich getreu bis in den Tod, so will ICH dir den (Sieges-) Kranz des Lebens geben!“**

Es geht nicht darum, nur eine Zeitlang treu zu sein, sondern **„bis in den Tod“**, was einen Mann Gottes, nämlich Paulus, am Ende seines Lebens dazu veranlasst hatte zu sagen:

### **1.Timotheus Kapitel 4, Verse 7-8**

**7 Ich habe den guten Kampf gekämpft, habe den Lauf vollendet, den**

**Glauben unverletzt bewahrt (habe Treue gehalten): 8 Fortan liegt für mich der Siegeskranz der Gerechtigkeit bereit, den der HERR, der gerechte Richter, mir an jenem Tage zuteilen (zuerkennen) wird; jedoch nicht nur mir, sondern überhaupt allen, die Sein Erscheinen lieb gehabt (mit Liebe erwartet) haben.**

Oh ja, mit dem Dienst für den HERRN sind viele Gefahren verbunden. Genauso wie die Offiziere einer Armee die Zielobjekte von Scharfschützen sind, so sind es auch die Diener von Jesus Christus.

Der König von Syrien sagte einst zu seinen Untergebenen:

### **1.Könige Kapitel 22, Vers 31**

**Der König von Syrien hatte aber den zweiunddreißig Befehlshabern seiner Kriegswagen den bestimmten Befehl erteilt: »Ihr sollt niemand angreifen, er sei gering oder vornehm, sondern nur den König von Israel!«**

In gleicher Weise verübt der Fürst der Finsternis seine Hauptangriffe auf die Diener Gottes. Vom ersten Moment, an dem der Ruf zum Dienst erfolgt, wird ein Prediger vom Wort Gottes mit massiver Versuchung konfrontiert. Wenn er noch jung ist, werden eine große Anzahl von raffinierten Versuchungen auf ihn zukommen, um den Verstand des Verkünders von Gottes Wort und dessen Fuß vom Kreuz Christi abzulenken. Und wenn der anfängliche Eifer nachlässt, dann muss er mit schweren Beschimpfungen und der Zunge der Natter rechnen, die ihn massiv angreift. Er wird immer schärfer kritisiert, sogar dann, wenn er zuvor sehr beliebt war und wegen seines Engagements bewundert wurde.

Ja, das Gift des Hasses kämpft die süßen Krümel des Lobpreises nieder. Aber wir wollen den Diener Gottes darauf vorbereiten, wie er dagegen angehen und den guten Kampf des Glaubens kämpfen kann. Wenn zum Beispiel ein Pastor lange Jahre gedient hat, indem er:

- Seine Gemeinde Sonntag für Sonntag mit frischer geistlicher Speise versorgt hat
- Sie im Sinne Gottes geführt hat
- Über die Seelen der Gemeindeglieder gewacht hat
- Mit ihnen geweint hat
- Sich mit ihnen gefreut hat
- Wie ein Vater zu den Neubekehrten war
- Die Scheinheiligen ernstlich verwarnt hat
- Die Abtrünnigen auf den rechten Weg zurückgeholt hat
- Mit ehrwürdiger Autorität und väterlicher Sorge mit denen gesprochen

hat, die im Begriff standen, geistlich abzunehmen

- Sich um die Seelen von Hunderten von Menschen gekümmert hat

reicht das aus, ihn alt aussehen zu lassen, selbst wenn er noch jung ist und in sein Gesicht Kummerfalten zu zeichnen, so wie das bei Jesus Christus der Fall war, als Seine Widersacher Sein Alter auf 50 Jahre schätzten.

### **Johannes Kapitel 8, Vers 57**

**Da sagten die Juden zu Ihm: »DU bist noch nicht fünfzig Jahre alt und willst Abraham gesehen haben?«**

Als sie das sagten, war Jesus Christus in Wahrheit erst 32 Jahre alt.

Wenn ein Pastor auf dem Höhepunkt seines Dienstes oder ein Vorkämpfer fallen oder ins Straucheln kommen sollte, was für ein immenser Schaden entsteht da bei der Gemeinde von Jesus Christus! Dann werden die Feinde Gottes Jubelschreie ausstoßen, und die Töchter der Philister werden Freudentänze aufführen! Dadurch wird das Banner Gottes und der Name Jesu in den Dreck gezogen!

Wenn ein Diener von Jesus Christus zu einem Verräter wird, ist es so, als würden die Säulen des Gebäudes zu beben anfangen, wobei jeder Stein der Struktur die Erschütterung spürt. Wenn es Satan gelingt, Prediger vom Wort Gottes zu Fall zu bringen, ist es so, als würde eine große Eiche plötzlich durch eine Axt umstürzen, hingestreckt im Staub, bereit zum Verdorren und zum Verfaulen. Alle Tiere, die bei ihr Schutz und Schatten gesucht hatten, laufen nun davon.

Alle, die durch die Worte des Predigers getröstet, durch sein Vorbild gestärkt und durch seine Lehren aufgebaut worden waren, sind jetzt gekränkt, bekümmert und rufen aus: „Oh, das ist so traurig und so schade, was mit diesem Bruder passiert ist!“

Wegen dieser vielen Gefahren und der enormen Verantwortung ist es sehr wichtig, für all diejenigen zu beten, die dem HERRN dienen. Bis jetzt sind sie alle auf wunderbare Weise durch die Kraft des Heiligen Geistes bewahrt worden. Aber nur derjenige wird am Ende errettet werden, der bis zum Ende ausharrt.

Wie wunderbar ist es doch, einen Menschen gekannt zu haben, der Jesus Christus bis zu seinem Lebensende treu gedient hat. In diesem Zusammenhang habe ich ein Bild in meinem Herzen von einem Mann, den ich sehr geliebt habe. Ich möchte ihn kurz beschreiben, um ihn als gutes Beispiel für einen ehrbaren Dienst aufzuzeigen.

Dieser Mann begann bereits als Jugendlicher das Wort Gottes zu predigen. Mit Vorfahren, die den HERRN liebten und Seiner Gemeinde dienten, spürte er das Feuer des heiligen Enthusiasmus bereits in jungen Jahren. Nachdem er sein Studium abgeschlossen hatte, wurde er in einer kleinen Gemeinde eingesetzt, in der er über 50 Jahre lang tätig war. Schon in seinen ersten Tagen seiner Amtszeit sorgte seine nüchterne Ernsthaftigkeit, mit der er die gesunde Lehre im In- und Ausland verkündete, für viele Bekehrungen. All die vielen Beleidigungen und Beschimpfungen, mit denen er konfrontiert wurde, konnte er gut wegstecken. Er überdauerte seine Feinde. Und obwohl er eine ganze Generation seiner Freunde beerdigt hatte, fand er immer wieder warme Herzen, die sich bis zum Ende um ihn scharten. All die Jahre hatte er damit verbracht, sich um seine Herde zu kümmern, von seiner eigenen Kanzel aus zu predigen und viele Reisen zu anderen Gemeinden zu unternehmen. So vergingen die Jahre wie im Flug. Am Ende war er der Vorsteher eines großen Stammes von geistlichen Kindern und Enkeln, wobei die meisten den Glaubensweg beschritten.

Im Alter von 80 Jahren predigte er immer noch, bis er gesundheitliche Probleme bekam. Dennoch war er immer noch so freudvoll und gutgelaunt wie am Anfang. Aber dann war seine Zeit zu sterben gekommen. Als ich das letzte Mal mit ihm sprach, konnte er aufrichtigen Herzens sagen: „Ich glaube nicht, dass mein Zeugnis über Gott jemals geändert wurde. Es entspricht immer noch den fundamentalen Lehren. Durch meine Erfahrungen bin ich im Glauben gewachsen. Aber vom ersten Tag bis heute musste ich niemals meiner Gemeinde neue Lehren vermitteln. Ich habe niemals irgendwelche Fehler in wichtigen Punkten zugeben müssen, sondern habe an den Lehren der Gnade festgehalten. Jetzt kann ich sagen, dass ich sie mehr liebe als jemals zuvor.“ Dieser treue Gottesdiener war dem Apostel Paulus sehr ähnlich. Er sehnte sich danach, solange zu predigen, wie seine zitternden Knie ihn an der Kanzel tragen konnten. Ich bin so dankbar dafür, einen solchen Großvater gehabt zu haben. Auf seinem Totenbett sprach er so freudig von seinem Glauben, als wäre er noch bei bester Gesundheit und so liebevoll von:

- Der Kostbarkeit des Sühneopfers von Jesus Christus
- Der Sicherheit, die Jesus Christus den wahren Gläubigen gibt
- Der Wahrhaftigkeit Seiner Verheißungen
- Der Unabänderlichkeit des Gottesbundes
- Der Treue Gottes
- Der Unfehlbarkeit der göttlichen Verordnung

Unter all den Dingen, die er am Ende seines Lebens erwähnte, sagte er etwas, das so wertvoll ist, dass wir alle es uns einprägen sollten. Er sagte:

„Dr. Isaac\_Watts singt in seiner Hymne:

**'So fest wie die Erde ist Dein Evangelium,  
mein HERR, meine Hoffnung, mein Vertrauen.'**

Was, Doktor Watts, ist das Evangelium nicht fester als die Erde? Konnten Sie da keinen besseren Vergleich finden? Wieso ausgerechnet die Erde, die eines Tages unter unseren Füßen nachgeben wird? Dieser Vergleich ist unangemessen. Dr. Watts war viel näher dran, als er sagte:

**'Fest wie Sein Thron steht Seine Verheißung,  
und Er kann sichern,  
was ich in Seine Hände gegeben habe  
bis zur entscheidenden Stunde.'**

„Fest wie Sein Thron“, sagte mein Großvater. „ER würde eher aufhören, König zu sein, als eines Seiner Versprechen zu brechen. Denn sonst würde Er Sein Volk verlieren. Die göttliche Souveränität verschafft uns alle Sicherheit.“

Und dann schlief er still in Jesus Christus ein, weil seine Zeit hier zu Ende war. Dann kam die Nacht. Was hätte er Besseres tun können, als zu gehen und in Jesus Christus zu ruhen? Möge Gott es erlauben, dass wir Sein Wort solange predigen dürfen, wie wir Atem haben, dass wir bis zum Ende in der Wahrheit Gottes feststehen und dass unsere Kinder und Enkelkinder diese Lehren, die uns so lieb und teuer waren, bestätigen und dass sie in göttlichen Wahrheit wandeln.

Ich wüsste nichts, was ich mir mehr als Lebensziel wünschen könnte, als:

- Meinem Gott bis zum Tod treu zu sein
- Ein Seelengewinner zu sein
- Ein wahrhafter Botschafter des Kreuzes zu sein
- Den Namen von Jesus Christus bis zur letzten Stunde zu bezeugen

Nur wirklich erlöste Menschen können gute Diener Gottes sein. Die folgenden Worte hat Jesus Christus allerdings nicht an Seine Apostel gerichtet, sondern an Seine Jünger:

**Matthäus Kapitel 24, Vers 13**

**„Wer jedoch bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden.“**

Die Jünger schauten da gerade auf die riesigen Steine, welche zum Bau des Tempels verwendet worden waren und bewunderten den großartigen Gebäudekomplex. Sie erwarteten, dass ihr HERR einige Lobesworte dazu

sagen würde. Stattdessen war Er nicht als ein Bewunderer der Architektur gekommen, sondern um aus dem Steinbruch der Natur lebendige Steine zu schneiden, um mit ihnen einen geistlichen Tempel zu errichten. Deshalb benutzte Er ihre Worte, um sie vor einer Zeit der Bedrängnis zu warnen, die bis heute andauert, in welcher es viel Elend gibt und die mit nichts seit dem Anfang der Welt zu vergleichen ist. Eine Zeit, die so schlimm wird, wie sie es danach niemals mehr geben wird. ER sprach davon, dass:

- Viele falsche Propheten auftreten und viele Menschen täuschen werden
- Die Liebe der meisten Menschen erkalten würde

Und Er sagte: „**Wer jedoch bis ans Ende ausharrt, der wird gerettet werden.**“ Aus diesen Worten von Jesus Christus wird ersichtlich, dass diese ernste Warnung jedem von uns gilt.

Eine christliche Person hat - auch wenn sie nicht dazu berufen ist, öffentlich die Gnade Gottes zu lehren und zu predigen - in ihrem Leben den Auftrag, Zeugnis von Jesus Christus zu geben und in ihrem Umfeld ein brennendes, leuchtendes Licht zu sein. Sie mag keine Gemeinde zu betreuen haben; aber dennoch hat sie ein weit größeres Missionsfeld. Sie kann ihren Auftrag an ihrem Arbeitsplatz oder bei sich zu Hause ausführen. Sie befindet sich mitten in der Welt und wird damit zwangsläufig mit den Gottlosen konfrontiert. In den meisten Fällen muss sie sich mindestens 6 Tage in der Woche in einer Atmosphäre bewegen, die ihrem geistlichen Wesen widerspricht. Trotz all der schlimmen Worte, die sie sich anhören muss, lässt sie sich nicht davon abbringen, ihre Mitmenschen zu lieben und gute Werke zu tun, obwohl sie sie viele Dinge tun sieht, die anstößig sind.

Dabei sind wahre Gläubige Versuchungen jeder Art ausgesetzt. Aber das ist nun einmal das Schicksal der Nachfolger des Lammes Gottes. Satan weiß, wie nützlich ein unbeirrbarer Jünger des Erlösers ist und wie sehr ein inkonsequenter Christ der Sache von Jesus Christus schadet. Deshalb holt er alle seine Pfeile aus seinem Köcher, um den Verfechter des Kreuzes Christi zu verwunden und sogar zu töten.

Es gibt viele Christen, die länger im wahren Glauben sind als ich. Sie wissen, wie hart der Kampf im christlichen Leben ist und dass sogar beim Kampf gegen die Sünde Blut vergossen wird. Dein Glaubensleben ist also eine kontinuierliche Kampfszene, sowohl im Äußeren wie auch im Inneren. Vielleicht kannst Du selbst ja schon mit dem Apostel Paulus ausrufen:

**Römerbrief Kapitel 7, Vers 24**

**O ich unglückseliger Mensch! Wer wird mich aus diesem Todesleibe erlösen?**

In der christlichen Laufbahn hört dieser Kampf nie auf. Er setzt sich in der stürmischen Welt immer weiter fort. Und er wird niemals beendet, bis der Hafen der Herrlichkeit erreicht ist.

Wenn Du Sein Kind bist, wird Gott Dich bewahren, sofern Du Deine Seele Seiner treuen Führung voll und ganz anvertraut hast. Und wenn Du Dich dieser Führung im Gehorsam unterstellst, wirst Du in Seinem Reich geehrt werden!

Ich denke da zum Beispiel an Samuel Gale, der über 60 Jahre lang mit der Gemeinde von Jesus Christus verbunden war. Als er reif für den Himmel war, wurde er von den Engeln in die Arme des Erlösers gebracht. Schon als junger Mann ist er dem Ruf der Gnade gefolgt und hat sich mit der Gemeinde von Jesus Christus verbunden. Mit Hilfe der Gnade Gottes war er viele Jahre lang dazu in der Lage, seinen beständigen, ehrbaren Charakter zu bewahren. Er diente der Gemeinde des HERRN in vielen Bereichen und war seinen Glaubensgeschwistern ein gutes Vorbild, vor allem im Hinblick auf sein gesundes Urteilsvermögen. Und er hatte deswegen einen guten Ruf. Am letzten Sonntag seines Lebens besuchte er zwei Mal einen Gottesdienst, erfreute sich – wie immer – am Wort Gottes und nahm freudig am Abendmahl teil. Später legte er sich ins Bett, ohne irgendwelche ernsthafte Krankheit zu verspüren. Seinen letzten Abend hatte er damit verbracht, mit seinen Töchtern geistliche Gespräche zu führen. Doch bevor der nächste Morgen anbrach, war er in Christus entschlafen, friedlich mit dem Kopf auf seine Hand gestützt.

Ich hatte ihn in seinen letzten Lebensjahren nur ein paar Mal gesehen. Dabei konnte ich mich über die Gnade Gottes freuen, die seinen Glaubensweg begleitete. Als ich ihn eine Woche vor seinem Tod das letzte Mal sah, war er, trotz seines hohen Alters geistig noch voll auf der Höhe. Er gab das Bild eines betagten Heiligen ab, der auf seinen Meister wartete und bereit war, Ihm bis zu seinem Tod zu dienen.

Wir wollen Gott für solche Gottesdiener danken und daraus Mut schöpfen, dass Er ihn so viele Jahre bewahrt hat. Das ist für uns Anlass zur Hoffnung, dass es in der Gemeinde von Jesus Christus zu allen Zeiten glaubenstreue Menschen mit grauen Haaren geben wird, die einst Siegeskränze tragen werden.

Das bestätigt den Ausspruch des HERRN, Der uns sagt: „**Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.**“

Bewahrung ist nicht die Erfahrung, die nur wenige Gläubige machen, sie gilt nicht nur den treuen Predigern vom Wort Gottes, den Ältesten oder Diakonen in den Gemeinden, sondern ist vielmehr die allgemeine Erfahrung von jedem

wahren Gläubigen in der Gemeinde von Jesus Christus. Das muss auch so sein; denn nur durch das Ausharren im Glauben zeigt es sich, ob ein Mensch ein Jünger oder eine Jüngerin von Jesus Christus ist. Denn nur dadurch erfüllt sich folgende Verheißung des HERRN in:

### **Markus Kapitel 16, Vers 16**

**„Wer da gläubig geworden ist und sich hat taufen lassen, wird gerettet werden; wer aber ungläubig geblieben ist, wird verurteilt werden.“**

Ohne das Ausharren im Glauben kann keine Bewahrung durch die göttliche Gnade bis zum Ende und keine Errettung erfolgen.

Als Nächstes werde ich so, wie Gott mich dazu ermächtigt, aufzeigen, dass das Ausharren und Durchhalten auf dem Glaubensweg ist:

- Das Hauptmerkmal der echten Heiligen
- Die Zielscheibe unserer geistlichen Feinde
- Die Verherrlichung von Jesus Christus
- Die größte Sorge aller Gläubigen

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)